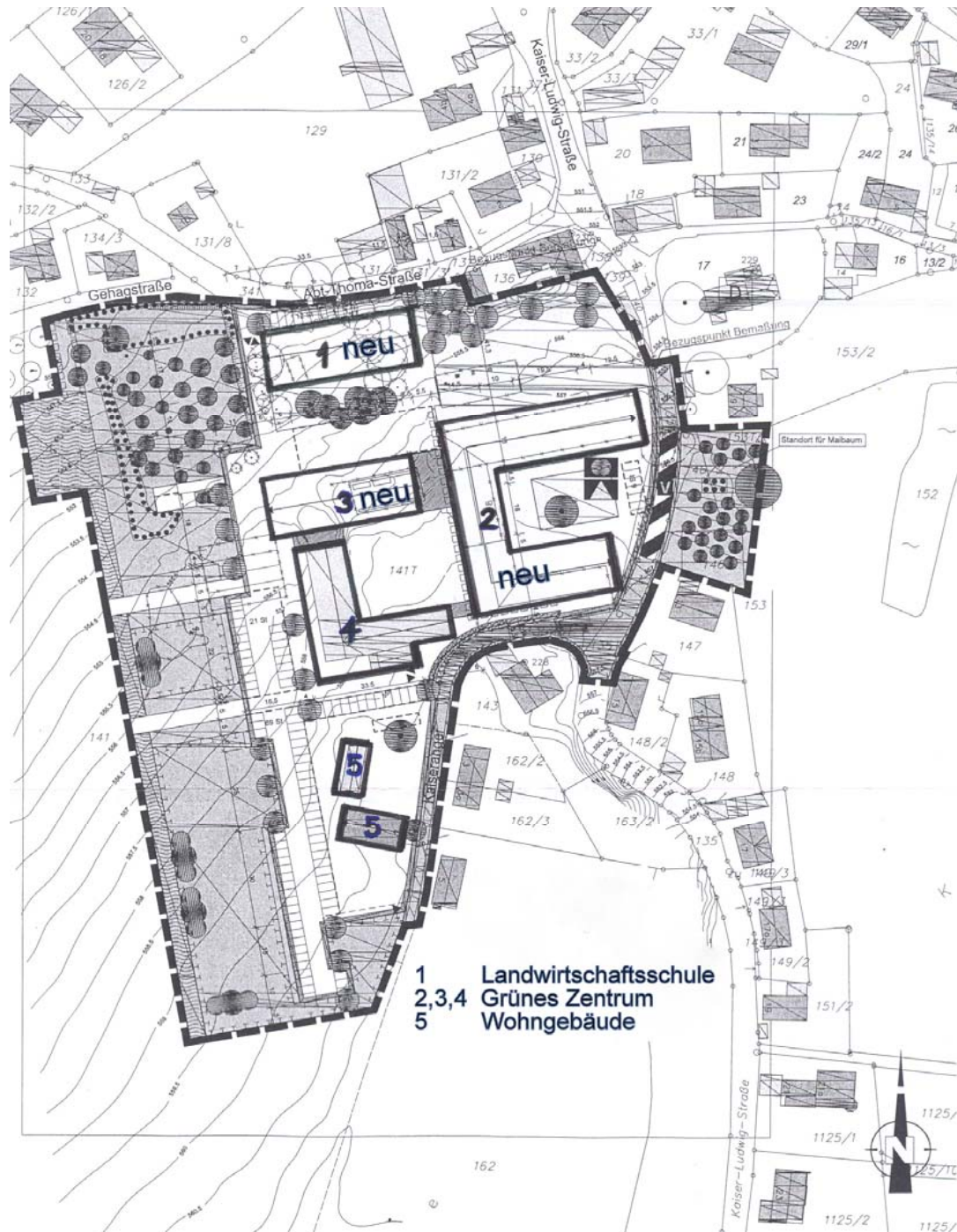


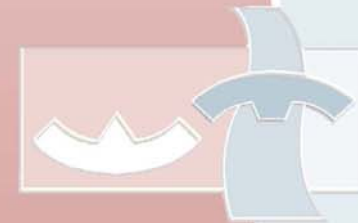
Lageplan und Anfahrtsskizze zum Grünen Zentrum



Zukunft bauen:

**Die Landwirtschaftsschule des
Landkreises Fürstfeldbruck**

**im Grünen Zentrum
in Fürstfeldbruck/Puch**



Die Idee des Grünen Zentrums

Mit dem "Grünen Zentrum" als Gemeinschaftsprojekt des Landkreises Fürstenfeldbruck, des Freistaats Bayern und des Bayerischen Bauernverbandes entsteht ein modernes Kompetenzzentrum rund um die Land- und Forstwirtschaft. Am 30. Oktober 2008 beschloss der Kreistag des Landkreises Fürstenfeldbruck den Bau des Grünen Zentrums. In den neuen Gebäuden werden untergebracht:

- Landwirtschaftsschule
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten
- Staatliches Versuchsgut Puch
- Maschinen- und Lagerhalle
- Bayerischer Bauernverband (BBV)
- BBV Beratungsdienst und BBV-Service
- Buchstelle des BBV
- Örtlicher Maschinenring
- Waldbauernvereinigung
- Landschaftspflegeverband

Zukunft bauen:

Die Landwirtschaftsschule

Rückblick und Neubau

Die Landwirtschaftsschule ist in der Region eine traditionelle Bildungsstätte. 1922 gegründet, war sie zehn Jahre im Lazarettflügel der Unteroffiziersschule im Kloster Fürstenfeld und dann in der Aumühle in der Stadt Fürstenfeldbruck untergebracht. 1951 stand der Umzug in ein neues Gebäude an der Bismarckstraße an. Insbesondere 1979 und 1982 hat der Landkreis Fürstenfeldbruck mit Umbaumaßnahmen für einen zeitgerechten, modernen Schulbetrieb gesorgt.

Die Landwirtschaft ist stark geprägt von regionalen, nationalen und internationalen Rahmenbedingungen, die sich immer schneller verändern.

Bäuerliche Betriebe übernehmen heute auch Dienstleistungs-, Öko- und Ausgleichsfunktionen in Gesellschaft, Natur und Umwelt. Dieser Strukturwandel bedeutet eine ständige Aktualisierung der Lerninhalte und damit auch bauliche Veränderungen der Landwirtschaftsschule. Um den zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, beschloss der Landkreis Fürstenfeldbruck als Schulaufwandsträger bzw. der Kreistag am 19. Februar 2009 den Neubau der Schule im Grünen Zentrum.

Alois Pfluger ist Landwirtschaftsdirektor und Leiter der Landwirtschaftsschule. Die *Fachschule* gliedert sich in zwei Abteilungen

Bereich Landwirtschaft:

Diese Ausbildung bereitet auf den späteren Beruf als landwirtschaftlicher Unternehmer und Betriebsleiter vor. Unterrichtsinhalte sind insbesondere Produktions- und Verfahrenstechnik, Betriebs- und Unternehmensführung sowie Berufsausbildung und Mitarbeiterführung. Die Dauer umfasst zwei theoretische Winter- und ein praktisches Sommersemester. Die Meisterausbildung ist weitestgehend integriert. Anmeldevoraussetzungen sind Berufspraxis in einem anerkannten Agrarberuf und ein Jahr einschlägige Berufspraxis.

Das *Erdgeschoss* wird den Bereich Landwirtschaft mit zwei Lehrsälen, einem EDV-Lehrsaal und einem Mehrzwecksaal bzw. Aufenthaltsraum beherbergen.

Bereich Hauswirtschaft:

Der einsemestrige Studiengang bereitet künftige Bäuerinnen auf ihre Aufgaben vor und dient auch der Umschulung für den Ausbildungsberuf Hauswirtschafter/in.

Theorie und Praxis ergänzen sich in den Fächerblöcken Hauswirtschaft (Arbeits- und Finanzplanung, Reinigung und Pflege von Materialien und Geräten), Ernährung und Gesundheit (Ernährungslehre, Lebensmittelkunde, Nahrungszubereitung und Vorratshaltung) und Betreuung von Personen (Feiergestaltung, Erziehung und Bildung, Zusammenleben der Generationen). Außerdem wird die Ausbilder-eignung erworben.

Das *Obergeschoss* ist dem Bereich Hauswirtschaft vorbehalten mit der Lehrküche, dem Speisesaal, einem Lehrsaal für Theorie und Textilarbeit, einem Lehrsaal für Hausarbeit und Bügeln sowie Nebenräumen wie Lagerräume für Lebensmittel und Unter-

richtsmaterial, Waschküche, Lehrerzimmer.

Die hauptamtlichen Lehrkräfte der Schule beider Abteilungen sind gleichzeitig in der Landwirtschaftsverwaltung als Beratungs- und Verwaltungskräfte tätig. Diese Kombination wirkt sich positiv sowohl auf die Lehr- als auch auf die Beratungstätigkeit aus.

Zur Zeit werden ein 1. und ein 3. Semester im Bereich Landwirtschaft und ein einsemestriger Studiengang in Teilzeitform im Bereich Hauswirtschaft geführt.

Weitere Informationen, Zahlen und Fakten

Der *Planungsbeginn* erfolgte im Mai 2009, die *Baugenehmigung* am 16. März 2010 und der *Spatenstich* am 12. Mai 2010.

Die *genehmigten Kosten* liegen bei 4,1 Mio. € (ohne Grundstückskosten), die *Förderung* durch das Zukunftsinvestitionsgesetz (Zu-InvG)/Konjunkturpaket II bei max. 75 % der förderfähigen Kosten (höchstens jedoch 2,63 Mio. €) und der *Grunderwerb* bei ca. 420.000,- € (netto, ohne Notarkosten).

Die *Grundstücksanteile* betragen an der Abt-Thoma-Straße 2.250 m² bzw. für den Großparkplatz 305 m².

Stellplätze werden entlang der Abt-Thoma-Straße wie folgt errichtet: 11 PKW-, 1 Behinderten- und 4 Motorradstellplätze; auf dem Großparkplatz: 13 PKW-Stellplätze sowie 8 PKW-Stellplätze in Wechselnutzung mit dem BBV.

Die *Ausgleichsfläche* beträgt 1.725,00 m², die *Bruttogrundfläche* 1.209,22 m², die *Hauptnutzfläche* 741,80 m² und der *Bruttorauminhalt* 5.033,32 m².

Die *Beheizung* des gesamten "Grünen Zentrums" erfolgt über eine Pelletsheizung, die der BBV betreibt.

Der *Jahresenergiebedarf* wird bei ca. 80 kWh liegen.

Stand September 2010